

Zündstoff

Ausgabe 9 - September

„Flaming Stars“ im Kreis Dithmarschen

Neuer Beauftragter für die Flaming Stars ist Peter Voss (im Bild sitzend), stellvertretender Wehrführer von Süderdorf. Er tritt die Nachfolge von Karl-Heinz Kuthning aus Linden an. Seit 12 Jahren fährt er mit seiner Frau Susanne auf einer Yamaha X 300 gern aus. Die Flaming Stars sind ein Zusammenschluss von motorradfahrenden Feuerwehrleuten. Ins Leben gerufen von Werner Stöwer (re.), Pressereferent des LFV. Wehrführer Hans-Heinrich Dankert (2. v. li.) und Kreisbrandmeister Hans-Hermann Peters (3. v. li.) begrüßen das zusätzliche Engagement von Peter Voss. „Diese zusätzlichen Aktivitäten unserer motorradfahrenden Feuerwehrleute bringen auch einen positiven Werbeeffect für unser



Feuerwehrwesen und erfahren daher meine volle Unterstützung“, sagt Hans-Hermann Peters. Die Feuerwehrbiker sammeln mit Aktionen Geld um es für soziale Zwecke zu spenden. Ausfahrten stehen ebenso auf dem Programm wie Aktionen zur Sicherheit. Diese werden in Zusammenarbeit mit der Polizei und den „Blue Knights“, einem Verband motorradfahrender Polizeibeamter durchgeführt.

Infos unter: www.flaming-stars-feuerwehrbiker-sh.de, oder bei Peter Voss: Tel. 0171-2863971 Foto: Wiebers



In dieser Ausgabe u. a.

Wer Wo Was
Werkfeuerwehr Sasol
Leistungsbewertung „Roter Hahn“
Rauchmeldertag Freitag, der 13.
Gefahrenquell Biogasanlage



Berlin (ots)

Verordnung in Kraft getreten

Der Feuerwehr-Führerschein ist da: Mit der Verkündung im Bundesgesetzblatt ist das Gesetz zur Änderung des Straßenverkehrsgesetzes in Kraft getreten. Bis 4,75 Tonnen ist Ausbildung und Prüfung innerhalb der Organisation möglich. Für den Ausbilder zur Fahrerlaubnis bis 4,75 Tonnen, der zugleich auch Prüfer in der Feuerwehr sein kann, sollen nach den Vorstellungen des Verkehrsausschusses unter anderem folgende Bedingungen angesetzt werden: Er muss das 30. Lebensjahr vollendet haben und mindestens seit fünf Jahren im Besitz einer gültigen Fahrerlaubnis der Klasse C I sein. Weitere Festlegungen, zum Beispiel

den Inhalt der internen Ausbildung, sollen die Länder individuell treffen. Bis 7,5 Tonnen zulässiges Gesamtgewicht ist eine abgespeckte Ausbildung ohne theoretische Ausbildung und schriftliche Prüfung geplant, die mit maximal rund 700 Euro plus Prüfungsgebühr etwa zwischen ein Drittel und zur Hälfte günstiger sein könnte als die reguläre Fahrschulausbildung der Klasse C I. Außerdem soll „C I Feuerwehr“ nach zwei Jahren Nutzung in der Feuerwehr zu einem vollwertigen Führerschein C I umgeschrieben werden können. „Dies soll auch ein Anreiz für junge Menschen sein, sich in den Feuerwehren zu engagieren“, sagt DFV-Präsident Kröger.

Deutscher Feuerwehrverband e.V. (DFV)

Internet-Radio I 12 ist auf Sendung

Seit dem 1. März 2009 ist das erste 24-Stunden-Feuerwehr-Radio weltweit im Internet unter www.radio-112.de zu empfangen. Es wendet sich nicht nur an die mehr als eine Million aktiven Feuerwehrfrauen und -männer und die 250.000 Mitglieder der Jugendfeuerwehren.

Einfach zu empfangen über PC, Laptop, W-Lan Radio, Handy, oder ab diesem Jahr auch über die neue Generation von UMTS-Autoradios, ist Webradio das Radio der Zukunft. 24 Stunden am Tag bietet RADIO-112 eine breite Musikauswahl, stündliche Nachrichten aus aller Welt und natürlich viele News, Tipps & Tricks (nicht nur) rund um das Thema Feuerwehr. Berichte über aktuelle Themen aus allen Bereichen der Feuerwehr sowie Musik aus allen Sparten sorgen Tag & Nacht für feurige Stimmung. Und der Humor kommt natürlich auch nicht zu kurz. Und letztlich will Radio-112 auch zeigen, dass eine Mitwirkung in den Feuerwehren zu den schönsten und wichtigsten Hobbies zählt, die es gibt. Mehr als 20 Moderatoren sorgen ständig für neue Musiksendungen, Nachrichten und Spezialsendungen. Zum Team gehört Jörg Lotze alias Jörgi McFly. RADIO-112 wird bei wichtigen Feuerwehr-Treffen und Messen LIVE vor Ort sein und sogar LIVE übertragen. RADIO-112 kann auch eingeladen werden. Feuerwehrleute sowie Verbände und Firmen können sich aktiv

an RADIO-112 beteiligen. Vom kurzen Beitrag über Experten-Tipps, Telefon-Interviews, Hörer-Grüße und Musik-Wünsche bis hin zur Moderation kompletter Sendungen - alles ist möglich. RADIO-112 freut sich über jede aktive Mitarbeit. Weitere Infos und Kontaktadresse im Internet.

Programmmchef Olff Sachse



Impressum:

Herausgeber:
Kreisfeuerwehrverband Dithmarschen
Am Sportplatz 8
25693 Sankt Michaelisdonn
Redaktion:
Helga Wiebers
Telefon: 0 48 37/ 13 13
Handy: 01 51/ 10 78 10 59
E-Mail: ff-stelle@freenet.de
Umbruch: Helga Wiebers



Zwei Brüder wurden für ihr jahrelanges Engagement in der Feuerwehr geehrt. **Jörg und Gerd Gutmann** wurden mit dem Feuerwehr Ehrenkreuz in Gold am Bande ausgezeichnet.

In seiner mehr als 30-jährigen aktiven Laufbahn gab es kaum eine Aufgabe der sich der Weddingstedter Gerd Gutmann (li.) nicht angenommen hatte. Besonders verdient gemacht hatte sich der Hauptbrandmeister um den Zusammenhalt der alten Amtswehr Weddingstedt.



Jörg Gutmann (re.) war in seiner langen Laufbahn unter anderem Wehrführer von Bunsöh-Immenstedt und stellvertretender Amtswehrführer des Amtes Albersdorf. Als Beauftragter des Amtes Mitteldithmarschen hatte Gutmann erheblich dazu beigetragen die Wehren des neuen Amtes zusammenzuführen.

Fotos: Wiebers



Auf der Versammlung der Feuerwehren des Amtes Burg-St. Michaelisdonn wurden neugewählte Wehrführer bzw. stellvertretende Wehrführer zu Hauptlöschmeistern befördert. Von links:

René Dingfeld, geb. 1967, stellvertretenden Wehrführer von **Kuden**.

Jürgen Sießenbüttel, geb. 1967, neuer Wehrführer von **Buchholz**.

Klaus Hermann Haß, geb. 1979, stellvertretender Wehrführer von **Süderhastedt**,

Karl-Heinz Elsner, stellvertretender Wehrführer von **Großenrade**.

Foto: Wiebers



Zum neuen **Wehrführer von Burg** wurde **Thomas Kusch** (li.) ernannt. Er ist 29 Jahre alt und war bisher stellvertretender Jugendwart. Im Jahr 1991 trat er in die Jugendwehr ein und wurde 1997 in die aktive Wehr übernommen. Von Beruf ist er Trockenbauer. Sein **Stellvertreter** ist **Michael Bade** (re.). Der 36-jährige war Gruppenführer. Er ist seit 1988 in der Wehr und von Beruf Gas- und Wasserinstallateur.



Fred Glindmeier (li.) und **Johann Kühl** (re.) wurden als Führungsgespann der **Freiwilligen Feuerwehr Eggsedt** für eine weitere Amtsperiode von sechs Jahren mit überwältigender Mehrheit wiedergewählt. Beim Bürgermeister waren für Gemeindeführer Fred Glindmeier drei Vorschläge eingegangen und für seinen Stellvertreter Johann Kühl zwei Vorschläge. Weitere Kandidaten gab es nicht.



Thorsten Hansen (li.) ist neuer Wehrführer der **Freiwilligen Feuerwehr Reinsbüttel**. Er ist 46 Jahre alt und seit über 20 Jahren aktiv in der Feuerwehr. Er war Schriftführer und Gruppenführer. **Knut Kuhlendieck** (re.) ist neuer stellvert. Wehrführer von **Süderdeich**. Er ist 46 Jahre alt, seit über 20 Jahren aktiver Feuerwehrmann. Er war bisher Gruppenführer und Atemschutzgerätewart.

(Alle Fotos: Wiebers)





Die Freiwillige Feuerwehr Sarzbüttel holt sich einen Stern.

Die Freiwillige Feuerwehr Sarzbüttel hat es geschafft: Kreisbrandmeister Hans-Hermann Peters überreichte Wehrführer Klaus Homfeldt den zweiten Stern für die bestandene Leistungsbewertung „Roter Hahn“.



Foto oben: Die Sarzbütteler Feuerwehrleute sind angetreten, vorn im Bild links der stellvertretende Wehrführer Jens Thießen, vorn rechts Wehrführer Klaus Homfeldt. Rechtes Foto die Bewertungskommission von links: Paul Kühn (Wrohm), Klaus-Peter Groth (Windbergen), Gerd Peters (Lehe), Gerd Kewitsch (Süderhastedt) und in Vertretung für Fachwart Peter Bielenberg Jens-Uwe Andersson (Hennstedt).
Fotos: Helga Wiebers



FitForFire



Die Feuerwehren des Amtes Heider Umland veranstalteten ein Faustballturnier. Die Teilnehmer aus den Wehren Wöhrden, Hemmingstedt-Lieth, Lohe-Rickelshof und Weddingstedt sowie drei Jugendmannschaften unterstützten sich gegenseitig, wenn eine Mannschaft nicht vollzählig war.
Foto: W. Perna



Das Sasol Werk Brunsbüttel war 1961 eine der ersten Ansiedlungen im Industriegebiet Brunsbüttel. Es beschäftigt derzeit rund 530 Arbeitnehmer und bis zu 300 Kontraktoren. Die Produktpalette umfasst vor allem Fettalkohole und hochreine Tonerden. Fettalkohole werden u.a. zur Herstellung von Körperpflege- und Kosmetikprodukten sowie für technische Anwendungen benötigt. Tonerden sind wichtige Produkte zur Herstellung von Katalysatoren, z.B. bei der Erdölverarbeitung und Abgasreinigung und werden u.a. auch zur Herstellung strapazierfähiger Kunststoffe gebraucht. Sicherheit wird bei Sasol

groß geschrieben. Dazu trägt die Werkfeuerwehr einen erheblichen Teil bei. „Zurzeit besteht die hauptamtliche Werkfeuerwehr aus zwei Schichten zu sechs Männern“, erzählt Brandamtsrat Andree Wendt, Leiter der Werkfeuerwehr. Die Feuerwehrmänner arbeiten in 24-Stunden-Schichten. Mindestens vier Werkfeuerwehrleute müssen zur gleichen Zeit Dienst tun. Ergänzt werden die Männer im Ernstfall durch nebenamtliche Feuerwehrleute, die bei der Sasol in der Produktion beschäftigt sind. Die Ausbildung der ca. 70 nebenamtlichen Feuerwehrleute wird von den Werkfeuerwehrleuten gemäß FwDV 2 übernommen. Mindestens 40 Stunden Übungsdienst pro Jahr sind zu absolvieren. Für die Ausbildung steht u.a. ein eigener Brandübungsplatz zur Verfügung. Reicht bei einem größeren Ernstfall das Personal nicht aus, hilft die Freiwillige Feuerwehr Brunsbüttel. Alarmiert wird nach einer Alarm- und Ausrückeordnung über die Leitstelle West in Elmshorn, aber auch über ein eigenes Alarmierungssystem für eigene Kräfte. Die dienstfreien Feuerwehrmänner werden über Telefon alarmiert. Die Verfügbarkeit wird

in der Einsatzzentrale angezeigt, sobald eine Bestätigung durch den Empfänger gesendet wird. Insgesamt über 1200 Melder verschie-



dener Art wie z.B. Rauch-, Wärmedifferenzial- oder Flammenmelder sind im Werk installiert. Auf dem ganzen Werksgelände verteilte Löscheinrichtungen sowie 4 Einsatzfahrzeuge sorgen für einen schnellen Einsatz und damit für Sicherheit.





Die einsatzfreie Zeit wird von den Werkfeuerwehrleuten genutzt, um Reparaturen und Wartungen an Fahrzeugen und Geräte sowie Löscheinrichtungen im Werk durchzuführen.



In der arbeitsfreien Zeit können u.a. Fitnessgeräte genutzt werden.

„Um Werkfeuerwehrmann zu werden, muss der Bewerber die BI-Ausbildung absolviert haben, atemschutztauglich nach G26.3 sein, zum Rettungssanitäter ausgebildet, einen Führerschein der Klasse C besitzen und eine abgeschlossene Berufsausbildung nachweisen können. Eine gute körperliche Verfassung wird vom Werkarzt festgestellt“, erzählt Andree Wendt. Er selber ist gelernter KFZ- Mechaniker und im 22. Jahr bei der Sasol. Die Ausbildung zum gehobenen feuerwehrtechnischen Dienst bestand er im Jahr 2003 bei der BF Hamburg.

Zu den Bildern: Das 1. Foto zeigt stehend Andree Wendt, sitzend Axel Wendt in der Einsatzzentrale. Das 2. Foto entstand in der Pulverlöscherwerkstatt. Gerd Weiß (li.) und Manfred Hennings (re.) prüfen und füllen Pulverlöscher. Im Bild 3 reparieren Arne Noltensmeier (li.) und Sönke Gußmann (re.) Geräte.

Das neueste Fahrzeug der Werkfeuerwehr ist ein Universallöschfahrzeug



4000/1000/120
ACR
Mercedes Benz
2541 Actros,
Euro 5,
Ad Blue,
300KW
Besatzung 1+1
Gesamtgewicht
26.500 kg
Länge 10,32m
Wasserpumpe,
1-stufig,
8.000l/ Saugbetrieb
14.000l/bei 5 bar
Eingangsdruk

Schaummittelpumpe 700l/ bei 18 bar
Schaummittelzumischung ACR
Wassertank 3000l
Schaummitteltank 1000 l alkoholbeständiges
AFFF (Wasserfilm bildendes Schaummittel)
Pulveranlage 1000kg ABC- Pulver
Kohlensäure 120 kg
Löscharm 16m Höhe,
Durchflussmenge a.d.Hydro Chem Düse max.

5600l/ bei 10 bar,
Pulver 9kg/ sec.,
Zoomkamera mit Nachtsichtfunktion,
2 Xenon Scheinwerfer
2 Schnellangriffe Wasser/Schaummittel
2 Schnellangriffe Pulver
1 Schnellangriff Kohlensäure
Lichtmast 4x1000W
Stromgenerator 14KVA

Text/Fotos: Wiebers



Der **Wasserverband Süderdithmarschen** spendete die Summe von 4000 Euro für die Jungendarbeit des Kreisfeuerwehrverbandes. Das Geld wird für die Zeltlager-Ferienaktion in Brunsbüttel verwendet. Überbringer der Spende waren Klaus Busch-Claußen (li.), Verbandsvorsteher und der kaufmännische Leiter

Hans Heinrich Siebke (3. v. li.). Es freuen sich mit den Jugendlichen Lena Jochims, Doninik Reimer Oesterreich, André Klinck und Michael Maes Kreisjugendwart Sönke Kühl (re.), Kreisgeschäftsführerin Birte Heuer (2. v. re.) Jugendwart Björn Gwasda (3. v. re.) und Kreisbrandmeister Hans-Hermann Peters. *Foto: Hell*



Der Konzern **TOTAL Bitumen Raffinerie** in Brunsbüttel spendete die Summe von jeweils 2000 Euro an die Amtsjugendwehr Eddelak-St. Michaelisdonn sowie an die Jugendwehr St. Margarethen. Die großzügige Spende ist gedacht für die Anschaffung von Ausstattungsgegenständen für die Kinder und Jugendlichen. Begeistert war der AWF des Amtes Wilster Thorsten Heins (re. im Bild). AWF Dieter Kröger (Burg-St. Michaelisdonn), rechts im Bild, richtete ein ganz dickes Dankeschön an den TOTAL Bitumen Geschäftsführer Joachim Giersberg. Dieser meinte: „wir brauchen

Nachwuchs der sich engagiert“. Welche Jugendgruppen von der diesjährigen Spendenaktion des Konzern profitieren sollten hatten die Leiter der Werkslöschtruppe Heiko Ristau (Wehrführer von Averlak) und Frank Nagel (WF von Kudensee, Kreis Steinburg) entschieden. Als Dank für die Spende führte die Jugendwehr St. Margarethen ihre historischen handbetriebenen Löschpumpe und die Jugendwehr Eddelak-St. Michaelisdonn mit ihre, mit einem Benzinmotor betriebenen, Löschpumpe auf einem restaurierten Handkarren, vor.

Foto: Ristau



Biogasanlage in Röst

Checkliste für Einsätze in Biogasanlagen

Anfahrt/Eintreffen an der Einsatzstelle

- Anfahrtsweg auf der Grundlage der aktuellen Wetterdaten ermitteln.
- Möglichst Einsatzstelle mit dem Wind anfahren oder Wind von der Seite.
- Vorbereitung der notwendigen Messungen: Messgeräte rechtzeitig einschalten und in ausreichendem – mindestens 50 Meter – Abstand mit den Messungen beginnen.
- Rettungsdienstkräfte nachfordern.

Erste Maßnahmen

- Erkundung (Schadeneignis, Verletzte/Betroffene, sichtbarer Produktaustritt, mögliche Schadenausweitung).
- Menschenrettung durchführen (Eigenschutz beachten!).
- Weiträumige Absperrung, Abstand halten.
- Unbeteiligte aus dem Gefahrenbereich entfernen.
- Evakuierung angrenzender Bereiche prüfen.
- Kontakt zu Betriebsangehörigen/Betreiber und Fachberater herstellen.

Sicherungsmaßnahmen

- Verkehrsabsicherung/Sperrung durch die Polizei oder, wenn diese nicht vor Ort ist, durch eigene Kräfte durchführen lassen.
- Dreifachen Brandschutz sicherstellen (mindestens PG 12, ein C-Strahlrohr und ein Schaumrohr).
- Grundsätzlich Sicherheitstrupps vorhalten!
- Atemschutzüberwachung durchführen.
- Kontaminationsverschleppung vermeiden (Dekon-Platz so schnell wie möglich einrichten).

- Kommunikation mit den vorgehenden Trupps sicherstellen (Funkdisziplin, Funkkonzept).
- Notausschalter für die Anlagentechnik betätigen und gegen Wiedereinschalten sichern.

Nachweis/Eingrenzung

- Messgeräte und Indikatorpapier einsetzen.
- Aussagen von Betroffenen einholen.
- Eindämmen, auffangen, abdichten, Auffangbehälter unterstellen, abstreuen usw.
- Ex-Gefahr (auch Staubexplosion) feststellen – entsprechend natürliche oder mechanische Belüftung durchführen.
- Insbesondere Messungen in Senken, Keller räumen, Schächten usw. durchführen.
- Prüfen: Kann überschüssiges Gas über die Haube (Pilz) kontrolliert abgelassen oder abgefackelt werden?
- Löschwasser- und/oder Havariegutrückhaltung einrichten.

Dekontamination

- Allgemeine Einsatzstellenhygiene (nicht im Bereich der Einsatzstelle essen, trinken und rauchen) beachten!
- Mindestens behelfsmäßigen Dekon-Platz (Auffangbehälter, Kübelspritze oder C-Strahlrohr) schnellstmöglich aufbauen.
- Dekontaminationseinheiten nachfordern und einweisen.

Das Merkblatt kann auch im Internet unter www.brandschutz-zeitschrift.de (Service/Downloads) heruntergeladen werden.

Aus „BrandSchutz“ (Deutsche Feuerwehrzeitung)





Zu einer Übung der Jugendfeuerwehren hatte Kreisjugendwart Sönke Kühl nach Lunden eingeladen. Kinder und Jugendliche aus Lunden (Bild unten li.), Wrohm (Bild oben re.), Albersdorf (Bild oben li.), Hemmingstedt-Lieth (Bild unten re.) und Pahlen (Bild Mitte re.) übten die Zusammenarbeit an und in der Schule. Zu den zu bewältigenden Aufgaben gehörte unter anderem das Retten von Menschen aus dem Gebäude und das Bauen einer Schlauchbrücke mittels Leiter. *Fotos: Helga Wiebes*





Cay Siebke, stellvert. Wehrführer von Nindorf, ist einer der erfolgreichsten Boßler in Schleswig-Holstein. Siebke betreibt sein Hobby schon von Kindesbeinen an. Mit dem Mielebund hat er in 21 Jahren 71 Feldkämpfe gewonnen. Mit 21 Jahren, im Jahr 1992, wurde er ins Team des Mielebundes als Ersatzmann zu den Europameisterschaften in Irland berufen. Glück für ihn, ein Werfer fiel aus und er konnte an der Meisterschaft teilnehmen. Cay Siebke kam als bester Werfer seiner Mannschaft wieder nach Hause. „In Holland, in einem tausende Zuschauer fassenden Stadion zu bosseln, war toll“ erinnert sich der engagierte Feuerwehrmann. Im Jahr 2000 wurde Cay Siebke mit dem Mielebund Vizeeuropameister. Ein Highlight war die Einladung nach Kiel zur Sportlerehrung und neben so hochkarätigen Sportlern wie den Handballern des THW-Kiel geehrt zu werden. „Ganz viel Spaß macht mir mein Hobby im Verein in Nindorf. Wir bewahren noch die alten Traditionen. Die Gegner werden mit einem Ritual herausgefordert“. Die Regeln werden dabei genau abgemacht. Geboßelt wird bei jedem Wetter. Die Holzkugel mit Blei wiegt für Männer 500 g, für Frauen 375. Sie wird, mit Anlauf und einer Drehung, mit gestrecktem Arm geschleudert. Seine Frau Sandra hat Cay Siebke beim Boßeln kennengelernt, die beiden Kinder Thure (8) und Tjark (5) boßeln ebenfalls. Boßeln ist eben auch ein Familiensport. *Fotos/Text: Wiebers*

Das Schlichtinger Feuerwehrlied

*Komponiert und getextet
von Marcel Horst, Jazzmusiker,
für das 60-jährige Jubiläum im Jahr 1998*



Mehr als 60 Jahre ist es her,
dass es Dich gibt und seit Du bereit
zum Retten, Löschen, Bergen jederzeit.
Unser Dorf schätzt Dich so sehr.
Wenn die Sirene ertönt,
die Tragkraftspritze dröhnt,
eilen sie herbei:
Männer vom Süderend,
Männer vom Norderend,
jung und alt sind hier vereint.

Mehr als 60 Jahre ist es her,
dass es Dich gibt und seit Du bereit
zum Retten, Löschen, Bergen jederzeit.
War der Dienst auch noch so schwer,
ist erst das Feuer aus,
sicher ein jedes Haus,
eilen sie alle herbei:
Männer vom Norderend,
Männer vom Süderend zum Dörpskrug,
denn jetzt haben sie frei.



Vier Jugendwehren aus dem Amt Heider Umland übten in Lohe-Rickelshof auf dem Gelände der Schule. Mit Feuereifer und Spaß bei der Sache im Bild oben beim Leiterhebel Nordhastedt. Bild Mitte rechts: Weddingstedt, Bild unten rechts Hemmingstedt-Lieth, Bild unten links Lohe-Rickelshof.

Fotos: Helga Wiebers





In den vergangenen 25 Jahren wurden insgesamt 556 Feuerwehrleute in den früheren Ämtern Burg-Süderhastedt und Eddelak-St. Michaelisdonn ausgebildet. Im früheren Amt Burg-Süderhastedt hatte Dieter Alf die Ausbildung initiiert, im Amt Eddelak-St. Michaelisdonn war es Erich Wolf. Bei strahlendem Sonnenschein kamen 45 Feuerwehrleute aus allen Wehren des neuen Amtes Burg-



Sechzehn Feuerwehranwärter/innen aus dem Amt Heider Umland, aus den Orten Stelle-Wittenwurth, Stadt Heide, Neuenkirchen, Weddingstedt, Wesseln, Ketelsbüttel, Wöhrden, Ostrohe und Fiel nahmen an der Abschlussübung der Truppmannausbildung Teil I in Wöhrden teil. Die Wehr Wöhrden hatte das erste Mal Frauen zur Ausbildung entsandt.

Foto: Helga Wiebers



St. Michaelisdonn zum Jubiläum nach Brickeln. 22 Teilnehmer beendeten den Teil I und 23 den Teil 2 der Ausbildung. Mit der Überreichung der Lehrgangsbescheinigungen durch Claus Jensen und AWF Dieter Kröger endete der offizielle Teil. Alle Beteiligten waren noch zu einem kleinen Imbiss eingeladen, dass der Amtsvorsteher Burg-St. Michaelisdonn spendiert hatte. Foto: Wiebers



Die Teilnehmer des ersten Lehrganges der Amtswehr Mitteldithmarschen haben den ersten Teil der Grundausbildung in Nindorf erfolgreich abgeschlossen. Das Foto zeigt die angehenden Feuerwehrleute aus Odderade, Christianskoog, Nindorf, Meldorf, Barsfleth, Busenwurth, Schafstedt, Bargaenstedt und Epenwörden. Foto: Helga Wiebers



Die Freiwillige **Feuerwehr Hemmingstedt-Lieth** wurde 75 Jahre alt. Ein neues Fahrzeug wurde zu diesem Anlass an Gemeindeführer **Hans Werner Jacobs** übergeben. Das HLF 16/20 hat ein Automatikgetriebe. Das Fahrgestell ist von Mercedes, den Aufbau übernahm die



Firma Schlingmann. Das Fahrzeug ist mit 25 B-Schläuchen, davon 8 auf einer Haspel am Heck des Fahrzeugs, und 14 C-Schläuchen ausgerüstet. Außer einer Rundumbeleuchtung verfügt das Fahrzeug über einen vom Pumpenstand aus bedienbaren elektrisch ausfahrbaren Lichtmast. Auf dem Fahrzeugdach sind eine 3-teilige-

Schiebe- und eine 4-teilige-Steckleiter verstaute. Beide Leitern werden über eine Hydraulik vom Dach gekippt. Zusätzlich zum 2400-l-Wassertank verfügt das Fahrzeug über einen 120-l-Schaumtank. Löschschaum steht so schnell zur Verfügung. Ein Sitz im Fahrgastraum kann zu einem Tisch ausgeklappt werden und zum Beispiel für Funk genutzt werden. In der Fahrgastkabine stehen zwei Atemschutzgeräte bereit, vier sind im Geräteraum verstaute. Zwei Hohlstrahlrohre mit einer Leistung von 400 l/min. und drei mit je 150 l/min. stehen ebenso wie ein Monitor bereit. Ein Druckbelüfter, ein Stromaggregat sowie Schere und Spreizer vervollständigen die Ausrüstung. Am Heck des Fahrzeugs sind für Verkehrsunfälle notwendige Utensilien auf einer Haspel untergebracht. Von den 70 aktiven Mitgliedern haben 15 die Fahrerlaubnis für das neue Fahrzeug.

Text und Foto: Helga Wiebers

Neues Fahrzeug für die Freiwillige Feuerwehr Eggstedt

Ein dringend benötigtes neues Fahrzeug erhielt die Feuerwehr Eggstedt. Feuerwehrleute unter Wehrführer **Fred Glindmeier** sind mit dem STLF 10/6 sehr zufrieden.



Fahrgestell : MAN TGL 8.180 Doka

Motorleistung: 138 kW/180 PS

Gewicht : 7490 kg

Aufbau : Firma Ziegler Rendsburg Alpas Kompakt (Alu- Paneel- System) Umfeldbeleuchtung in seitlichen Dachblenden integriert, Halogen-Lampenbrücke mit zwei Flutlichtscheinwerfern a 100W Lichtmaststeuerung pneumatisch.

Manschaftsraum mit 2 PA -Sitzen Schnellangriffshaspel mit einem S25 Druckschlauch 50m

Ausklappbare Halterung für 2 PA- und 4 Reserve Atemschutzflaschen
Pumpe Ziegler- Feuerlöschkreiselpumpe FPN 10-1000 -IH

Foto: Helga Wiebers



Die **Freiwillige Feuerwehr Albersdorf** Strahlrohre und andere Geräte übersichtlich

feierte ihren 125 Geburtstag gebührend. Das Jubiläum nahm die Gemeinde zum Anlass ein neues Löschfahrzeug anzuschaffen. Das traditionelle Maifeuer am Gerätehaus bot den geeigneten Rahmen für die Übergabe des Fahrzeuges. Bürgermeister Peter Mucke überreichte Wehrführer **Karsten Peter Feldhusen** den Schlüssel. Das LF 20/16 ersetzte zwei alte Fahrzeuge, die verkauft werden konnten.

Auf einem MAN Fahrgestell wurde von Schlingmann der Aufbau geleistet. Das Fahrzeug verfügt über eine 3300-l-Wassertank. Ein Wasserwerfer mit 1200 l/Min. sorgt für zusätzliche Löschleistung. Das Allradfahrzeug hat eine Motorleistung von 280 PS. Auf einer Haspel befinden sich 6 B-Schlauchlängen, im Fahrzeug sind 5 B-Längen und 4 Körbe mit je zwei C-Schläuchen verstaut. Ein Überdrucklüfter fehlt ebenso wenig wie ein elektrisch ausfahrbarer Lichtmast. Der Mast ist vom Pumpenstand aus bedienbar. Rundumbeleuchtung erleichtert das Arbeiten am Fahrzeug und verbessert die Sicht des Fahrers im Dunkeln. Auf ausziehbaren Wänden sind zum Beispiel



Strahlrohre und andere Geräte übersichtlich und leicht entnehmbar untergebracht, ebenso eine kleine Hygienestation. Eine 4-teilige Steckleiter auf dem Dach kann hydraulisch vom Dach gekippt werden. Im Fahrgastraum sind zwei Atemschutzgeräte untergebracht, vier im Gerätestauraum. Eine Rettungsrolle komplettiert die Ausrüstung des Fahrzeuges. Die Rutsche wird für Einsätze zum Beispiel in einer Schule und der Jugendherberge vorgehalten. Die Albersdorfer Feuerwehrleute sind mit diesem neuen 250 000 Euro teuren Fahrzeug sehr zufrieden.

Die **Jugendwehr Albersdorf** mit ihrem **Jugendwart Norbert Lorenzen** hatte die Idee einen Stein mit Inschrift am Gerätehaus aufzustellen. Der Stein wurde von einem Landwirt gefunden und gestiftet. Die Inschrift ließen die Jugendlichen anfertigen. Die Enthüllung des schönen Steines übernahmen von links Gruppenleiter Hauke Harders, Tammo Thies, Karsten Reimers, Pia Dohrn, Finn Pieper und Jan Wulf.

Text/Fotos: Helga Wiebers





RENDSBURG. Der Katastrophenschutz in Schleswig-Holstein wird weiter aufgerüstet. Innenminister Lothar Hay stellte in Rendsburg



zehn Lastkraftwagen für die Dekontamination in Dienst. Die Spezialfahrzeuge transportieren das Gerät, mit dessen Hilfe Einsatzkräfte und zivile Personen nach einem Unfall mit gefährlichen Stoffen hygienisch gereinigt und dekontaminiert werden wie zum Beispiel Duschzelte, Duschwannen, Wasserdurchlauferhitzer, Zeltheizung, Schmutzwasserpumpen und Wasserbehälter. Die zehn Fahrzeuge kosten mit Spezialausrüstung zwei Millionen Euro. Die Kosten übernimmt der Bund. Jeweils ein Spezialfahrzeug wird in Neumünster, in den Kreisen Nordfriesland, Dithmarschen, Schleswig-Flensburg, Steinburg, Stormarn, Ostholstein, Plön, Segeberg und Pinneberg stationiert. „15 weitere Fahrzeuge wurden auf die übrigen Bundesländer verteilt“, erklärte MdB Bettina Hagedorn, für die finanzielle Absicherung des Programms mit zuständig ist.

„Die Auslieferung der Fahrzeuge ist der Beginn eines Programms, mit dem der Bund innerhalb der nächsten 14 Jahre seine Ausstattung grundlegend umstrukturieren und den künftigen Erfordernissen anpassen wird“, sagte der Präsident des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe, Christoph Unger. Insgesamt, so Unger, werden den Ländern im Rahmen des ergänzenden Katastro-

phenschutzes des Bundes in den nächsten Jahren rund 5000 Fahrzeuge zur Verfügung gestellt. So seien 280 KTW derzeit bestellt

– 21 davon bekommt Schleswig-Holstein. Lothar Hay bezeichnete Investitionen in den Katastrophenschutz als unverzichtbar. Seit 2004 habe das Land zusammen mit den Kreisen und kreisfreien Städten mehr als sieben Millionen Euro investiert, um die Ausstattung für den Katastrophenschutz zu verbessern. Noch wichtiger als das Geld sei jedoch das ehrenamtliche Engagement der Frauen und Männer. „Wir können auf die vielen freiwilligen Helfer verzichten“, sagte der Minis-

ter und ergänzte: „Kommunalpolitiker, die für die Zusammenlegung oder gar Auflösung von Feuerwehren plädieren, sollten lieber zurücktreten.“ Die hohe Motivation und Professionalität der Feuerwehren seien Garant für eine erfolgreiche Bewältigung von Katastrophen.

Die geländegängigen Fahrzeuge wurden auf einem MAN TGM 18.280 4x4 BB von der Firma Empl Fahrzeugbau GmbH in Elster aufgebaut. Sie haben ein zulässiges Gesamtgewicht von 17.100 Kilogramm. Die 1000 Kilogramm hebende Ladebordwand am Heck kommt von Dautel. Der „Dekontaminationslastkraftwagen Personen 2“ führt Personal in der Stärke von 0/1/5/6 und Ausstattung zur Dekontamination und der hygienischen Reinigung der Einsatzkräfte sowohl im autarken Einsatz als auch bei der Nutzung des öffentlichen Wasser- und Stromnetzes mit. Die Ausstattung des Fahrzeuges erfüllt die Anforderungen der Trinkwasserverordnung. Durch die Ausstattung mit einem Fahrzeugfunkgerät FuG 8b-I ist die Anbindung an die jeweilige Leitstelle gegeben. Das Fahrzeug enthält zusätzlich Aufnahme-möglichkeiten für die persönliche ABC-Schutzausstattung. 450 Fahrzeuge Dekon P werden bundesweit räumlich in der Fläche zugeordnet

Text / Fotos: Holger Bauer



Mit einer Imagekampagne konnte die **Feuerwehr Brunsbüttel** in Zusammenarbeit mit der Stadt engagierte Bürger für die Arbeit in der Feuerwehr zu begeistern. Gedacht für die Südseiten-Feuerwehr, profitierten letztendlich alle drei Brunsbütteler Wehren von der Aktion. Auch die **Feuerwehr St. Annen** konnte mit ihrer Aktion viele neue Mitglieder gewinnen. Foto: Brunsbüttels Gemeindeführer Stephan Zollmer (l.) im Gespräch mit Ralf Jürgensen.
Foto: Stefan Mohrdieck

Neuer Flyer zur Mitgliederwerbung

Einen völlig neu gestalteten Flyer zur Werbung von neuen Mitgliedern für die Einsatzabteilungen der Freiwilligen Feuerwehren hat der LFV ab sofort im Angebot. Der Flyer hat den Aufmerksamkeit heischenden Titel „Wie viel Feuerwehr sind Sie?“. Auf 12 Seiten wird die Feuerwehrarbeit mit Fotos und Kurztexen vorgestellt. In einem Kontaktfeld, kann jede Feuerwehr ihren Stempel eindrücken kann. Bestellt werden kann der Flyer ab sofort unter der Mail-Adresse Bauer@LFV-SH.de oder per Fax 0431 / 6032119. Er wird zum Preis von 10 Euro per 100 Stück abgegeben.



Auch Bürger mit Migrantenhintergrund sind für die Feuerwehr zu gewinnen, wie Abdo Defli aus St Michaelisdonn. Der selbstständige Maurer ist verheiratet und hat vier Kinder. Er ist ein vorbildlicher Feuerwehrmann, immer bereit zu helfen“, sagt Wehrführer Volker Dettmann (hlg)

Rauchmeldertag am Freitag, dem 13.



„Das Glück zieht bei Ihnen ein - wenn Sie am Freitag, dem 13. März, Rauchmelder installieren“. Unter diesem Motto veranstaltete der Kfv-Dithmarschen unter der Federführung von Fachwart Kay Ehlers und Christian Pieper, Bezirkskommissar der Provinzial Versicherung in Heide, am Freitag, dem 13. März, eine gemeinsame Aktion im E-Center-

Frauen in Heide. Beim drehen am Glücksrad hatten Besucher die Chance einen von über 50 Rauchmeldern zu gewinnen. Alle von der Provinzial gespendeten Rauchmelder fanden neue Besitzer. Die Fachleute klärten viele Bürgerinnen und Bürger über Rauchmelder und Brand Gefahren im Haus auf.

Fotos: Helga Wiebers



In **Barlt** wurde von den Wehren aus **Barlt, Busenwuh, Elpersbüttel, Gudendorf und Windbergen** der Ernstfall geübt. 56 Feuerwehrleute übten gemeinsam.

Foto oben links.: Einsatzleiter Sönke Dierks (re.) im Gespräch mit Abschnittsleiter Klaus-Peter Sattler, Wehrführer von Elpersbüttel. Bild Mitte links: Gudendorfer Feuerwehrleute, Bild rechts unten: Elpersbütteler Feuerwehrleute.

In **Bargenstedt** nahmen an der Übung bei der Firma Metallbau Peters die Wehren **Bargenstedt, Nindorf, Krumstedt und Wolmersdorf** teil. Es waren 63 Feuerwehrleute mit sieben Fahrzeugen am Einsatzort.

Fotos: Helga Wieber





In **Epenwörden** probten 54 Feuerwehrleute aus den Wehren **Epenwörden, Thalingburen, Barsfleth, Christianskoog** und **Meldorf** den Ernstfall. Insgesamt führen sechs Fahrzeuge zum Einsatzort. Linkes Bild: WF Harald Mohr (re.) und stellvert. WF Thorsten Bremer (li.).
Fotos: Henning Staack



In **Röst** war das Übungsobjekt die Biogasanlage. Einsatzleiter war Hans Rühmann (oben). Außer **Röst** waren die Wehren aus **Albersdorf, Schafstedt, Tensbüttel, Odderade** und **Sarzbüttel** im Einsatz. An der Alarmübung nahmen 10 Fahrzeuge und 76 Feuerwehrleute teil. Dabei ging es in erster Linie um die Zusammenarbeit der Wehren und nicht um das Üben der Vorgehensweise bei einem Zwischenfall in einer Biogasanlage. Rechts im Bild die Orstwehr Röst mit ihrem TSA. Der Anhänger wird an den Trecker angehängt, der als erstes am Gerätehaus ist. Im Bild unten: Feuerwehrleute aus Schafstedt.

Fotos: H. Wiebers





„Führungsausbildung“ (Führung und Leitung im Einsatz)



Zum dritten Mal wurde in diesem Jahr durch die Initiative des Amtsweführers des Amt Eider, Max Thießen Ploog, für die Führungskräfte des Amtes der Lehrgang „Führungsausbildung“ (Führung und Leitung im Einsatz) in der Kreisfeuerwehrzentrale in St. Michaelisdonn unter der Leitung der Führungskräfte

und der Mannschaft der TEL Dithmarschen sowie des Fachwartes Funk, HBM Rolf Claußen, durchgeführt. Er besteht aus einem theoretischem Teil, einem Planspiel sowie einer praktischen Funkübung Führungsstufe B-C. Das Foto zeigt die Teilnehmer.

Text und Foto: Jens-Uwe Andersson

Meldorfer Feuerwehrleute bestanden den Bootsführerschein „See“



Das Bild zeigt die Gruppe der Freiwilligen Feuerwehr Meldorf, die alle gemeinsam innerhalb von knapp fünf Wochen den Bootsführerschein gemacht haben. Die FF Meldorf verfügt über zwei Schlauchboote, eins als RTB1 mit einem 3,5 PS-Aussenborder und ein RTB2 mit 45 PS-Aussenborder. Obwohl die Boote der Feuerwehren als Arbeitsboote gelten und somit führerscheinfrei sind, wollten die

Feuerwehrleute den Bootsführerschein „See“ machen, um mehr Fachwissen zu bekommen, weil sie ab und zu auf die Nordsee hinaus müssen. Es musste in den fünf Wochen sehr viel gelernt werden, da keiner „vorbelastet“ war. Aber alle haben es geschafft und es hat einfach Spaß gemacht.

*Text: Rolf Claussen/
Foto: Frank Christiansen*



Die **Feuerwehr Hemme** ließ sich in einem Basic-Life-Support-Trainingskurs fortbilden. Basic-Life-Support wird gezeigt wie lebenswichtigen Funktionen eines Menschen nach einem Notfall soweit unterstützt werden, dass Notarzt und Krankenhaus eine weitere Versorgung und Behandlung durchführen können. Neben der Herz-Lungen-Wiederbelebung wurden auch feuerwehrspezifische Rettungsthemen, wie zum Beispiel das Hänge-trauma angesprochen. Bei einer Alarmübung, einem Verkehrsunfall, mussten die Teilnehmer//innen ihr Können zeigen. Die Polizei Lunden war an der Übung ebenfalls beteiligt. Ausbilder waren Friedemann Kern, Christoph Paap, Jörn Wouts, von der Feuerwehr Wesselburen.



Text: Friedemann Kern, Feuerwehr Wesselburen/Fotos: Jörg Witte, Feuerwehr Hemme

Kein Feuer sondern die **Brandschutzerziehung** der Schule sorgte dafür, dass um 8.30 Uhr die Alarmglocken in der Friedrich-Elvers-Schule schrillten. Gottfried Rind, Sicherheitsbeauftragter der Friedrich-Elvers-Schule hatte zuvor zusammen mit den beiden Feuerwehrkameraden Konstantin Rosin und Sascha Boampong ein Klassenzimmer vernebelt. Zwei Schülerinnen waren in das Geschehen eingeweiht worden. Sie mussten von der Feuerwehr gesucht und gerettet werden. Die Klassenlehrer und -lehrerinnen besprachen mit Ihren Schülerinnen und Schülern anhand eines Puzzles, dass Sie im Anschluss an die Übung erhalten hatten, die Grundregeln bei einem Brandfall.



Text: F. Kern/Fotos: Berit Vollstedt.



FitForFire

Als einzige Feuerwehr stellte Stelle-Wittenwuth für den 1. Wesselburen-Staffel-Triathlon eine Mannschaft: Wehrführer Michael Borchardt (Mitte) als Läufer, Timm Martens als Schwimmer (re.) und Marc Jürgens als Radfahrer. Sie belegten den 14. Platz von 32 Mannschaften in ihrer Gruppe. Die Wesselburener und die Neuenkirchener Wehrleute übernahmen die Absperrung der Strecke. *Foto: H. Wiebers*



Im 26. Jahr des Feuerwehrmarsches in Lohe-Rickelshof war mit der FF Tönning die 1000. Mannschaft am Start. Bei strahlendem Sonnenschein hatten über 50 Mannschaften, davon 13 Jugendmannschaften, Spaß bei Fitness- und Geschicklichkeitsübungen. Bild oben links: Die Pokalverleihung nehmen vor: Robert Oesterling, Ralf Börger und Peter Simonsen. Auf Platz 1 der Wertung kam die FF Lübeck-Dänischburg vor Aventoft und Reinsbüttel. Erfolgreichste

Jugendmannschaft war „Wibbafko“ vor Tönning und Viöl. Bild rechts oben: Die Feuerwehr Süderdeich bei einer Schnelligkeitsübung. Bild Mitte: Immer wieder ein Spaß ist das Wasserbecken. Auch in diesem Jahr wurde es wieder vom THW aufgebaut. Bild Mitte rechts: Die Meldorfer Jugendwehr wartet auf den Start. Bild Mitte links: Die Schafstedter sind mit Bolterwagen für die beiden Kindern unterwegs.

Fotos: Helga Wiebers





Die Wehren des alten Amtes Weddingsstedt, Ostrohe (oben links), Weddingstedt mit der Löschgruppe Wesseln (Bild Mitte rechts), Stelle-Wittenwuth (Bild unten links) und Neuenkirchen (Bild oben rechts) probten den Ernstfall. Übungsobjekt war eine Kindertagesstätte. Einsatzleiter Johann Hermann Claußen (Mitte links) war zufrieden mit der reibungslosen Zusammenarbeit der Feuerwehrleute.

Fotos: Helga Wiebers



In dieser Zusammensetzung probten die Wehren aus **Lohe-Rickelshof, Hemmingstedt-Lieth, Neuenkirchen, Ostrohe** und **Ketelsbüttel** das erste Mal. Schwierig für die Wehr aus Hemmingstedt-Lieth, es war keine Führung zur Stelle. Gruppenführer **Thorge Grimm** übernahm die Verantwortung und leistete gute Arbeit. Foto Mitte links: Thorge Grimm (li.) gibt Wehrführer Ralf Börger aus Lohe-Rickelshof eine Einweisung., Bild oben rechts: Lohe-Rickelshof, Bild Mitte re.: GF Jan Haase und seine Ketelsbütteler Feuerwehrleute, Bild unten li.: Hemmingstedt-Lieth, Bild unten re.: Neuenkirchen trägt Verletzte zum Sammelplatz.

Fotos: Helga Wiebers





Festlich geschmückt waren die Orte Welmbüttel, Gaushorn und Schrum. Die Feuerwehr feierte ihr 75-jähriges Jubiläum im Rahmen des Dorffestes. Der geplante Umzug musste wegen Regens abgesagt werden. Der Stimmung tat das keinen Abbruch. Kreispräsident Karsten Peters (li. oben) hielt eine launige Ansprache, ebenso KBM Hans-Hermann Peters. Wehrführer Eggert Johannsen nutzte das Fest für Beförderungen (Bild oben Mitte). Karl Ebe Thomsen (Mitte) und Hans Werner Ruge (re.) wurden wegen rund 45 Jahre ehrenamtlichen Einsatz zu Löschmeistern. Beide wollen noch bis zum 67. Lebensjahr Dienst tun *Fotos: hlg*



Erste "Goldene Glocke" des Landes an FF Marne

Erstmals hat Ministerpräsident Peter Harry Carstensen eine Freiwilligenwehr mit der „Goldenen Glocke“ ausgezeichnet. Die Freiwillige Feuerwehr Marne erhielt die Ehrengabe des Landes heute (28. Februar) für ihr 150-jähriges Bestehen. Die Marner Wehr wurde am 20. Januar 1859 als „Freiwilliges Brandcorps“ gegründet und ist damit die älteste dokumentierte Freiwilligenwehr Schleswig-Holsteins. Die wichtige Arbeit der Freiwilligen Feuerwehren werde viel zu häufig als selbstverständlich hingenommen, sagte der Regierungschef in Marne. „Die Landesregierung

weiß, dass das Feuerwehrwesen im Land nur durch das ehrenamtliche Engagement funktioniert. Und ich weiß, dass sich das Land auf seine Feuerwehren verlassen kann. Alle, die sich in der Freiwilligen Feuerwehr Marne oder in jeder anderen Wehr im Lande engagieren, sind Vorbilder für die Gesellschaft.“ Ihr Engagement zeuge von Gemeinschaftssinn, Verantwortung und Idealismus. Die Goldene Glocke sei ein Dank der Landesregierung und Ausdruck der Wertschätzung.

Verantwortlich für diesen Presstext: Dr. Christian Hauck, Rüdiger Ewald, Düsternbrooker Weg 104, 24105 Kiel



Die Verantwortung eines Fahrzeugführers ist im Feuerwehrdienst sehr groß. An die Fahrer werden hohe Anforderungen gestellt: Neben dem Bewegen der teuren Feuerwehrautos im Straßenverkehr an sich, werden mit ihnen auch Ausrüstung und Personen in unterschiedlichen Situationen transportiert. Dabei steht die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften an vorderster Stelle. Nicht immer ist das allen bewusst, besonders in der Sommerzeit ...

Nicht in „Schlappen“ fahren!

Immer wieder tauchen vor allem im Sommer die abenteuerlichsten Varianten an Schuhwerk auf, mit denen Feuerwehrfahrzeuge gefahren werden. Da wird das 16-Tonnen-TLF „mal eben“ mit hinten offenen Sandalen oder sonstigen „Puschen“ durch die Gegend kutschiert – siehe. Was passiert eigentlich, wenn sich ein solcher „Schuh“ mal vom Fuß löst und sich dann hinter den Pedalen verhakht???

Hierzu ein eindringlicher Hinweis:

Auch im Sommer muss beim Führen von Fahrzeugen geeignetes Schuhwerk getragen werden. In der Verantwortung des Fahrzeugführers liegt auch das Tragen geeigneter, „die Füße fest umschließender Schuhe“ (§44 Abs.2 der UVV „Fahrzeuge“!). Ganz abgesehen von den Vorwürfen, die im Raume stehen, wenn ein Fahrzeugführer mit solch einem Schuhwerk wie abgebildet ein Fahrzeug der Feuerwehr fährt, mit denen z.B. eine Löschgruppe oder Angehörige der Jugendfeuerwehr transportiert werden und ein Unfall geschieht.

Ladungssicherheit ist das A und O

Gerade wenn Feuerwehrfahrzeuge im Som-

mer mit Jugendfeuerwehrangehörigen auf dem Weg ins Zeltlager oder auf dem Rückweg sind, spielt das Thema Ladungssicherheit immer wieder eine nur untergeordnete oder gar keine Rolle – alle sind fröhlich wer denkt da schon an die Sicherheit?? Beim Thema Ladungssicherheit ist auch außerhalb eines Ein-



satzes höchste Sorgfalt geboten. Das gleiche gilt für die Anlegepflicht vorhandener Gurte in den Einsatzfahrzeugen. Kommt es zu einem Unfall und einer Schädigung von Personen und Sachwerten und es stellt sich heraus, dass der Fahrzeugführer sich nicht persönlich von einer sicheren Lagerung der Ausrüstung und dem Anschnallen seiner Fahrgäste überzeugt hat, kann der Fahrzeugführer persönlich zur Verantwortung gezogen werden.

FUK Nord



Vor Fahrtantritt nachfolgende Punkte „checken“:

- Ist das Feuerwehrfahrzeug einsatzbereit, fahrbereit und verkehrssicher (Reifen, Luft, Lichtenanlage, Hupe...)?
- Ist die Ausrüstung und sonstige Ladung sicher verstaut? – Keine Gefährdung, nicht nur für die mitfahrenden Personen!
- Sitzen die Fahrgäste auf den zugelassenen Sitzen, sind wenn nötig erforderliche Kindersitze vorhanden und haben alle ordnungsgemäß die Sicherheitsgurte angelegt?
- Bin ich als Fahrzeugführer selbst fahrtüchtig, trage ich geeignetes, die Füße fest umschließendes Schuhwerk?